

Zeitschrift: Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 51 (1978)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Einladung zur Jahresversammlung 1978

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Burgdorf BE

Die ältesten erhaltenen Teile des Schlosses Burgdorf gehen auf die Herzöge von Zähringen zurück, die im späten 12. Jahrhundert den steilen Felsen hoch über der Emme zu einem wichtigen Stützpunkt ausbauten. Möglicherweise war der Platz schon vorher befestigt gewesen. 1218 ging Burgdorf erbweise an die Grafen von Kyburg über. Nach deren Aussterben im Jahre 1263 bemächtigten sich die Habsburger der Feste. 1273 überliess Rudolf von Habsburg Burgdorf seinem Vetter Eberhard, dem Stammvater des Hauses Neu-Kyburg. Diese habsburgische Nebenlinie benützte Burgdorf als bevorzugten Aufenthaltsort. Familienzwise und verlustreiche Fehden führten im 14. Jahrhundert zum Ruin des Geschlechtes. 1384 musste Rudolf von Neu-Kyburg Burgdorf an Bern verkaufen. Fortan diente das Schloss bis 1798 als bernischer Landvogteisitz. Heute beherbergt es neben Amtsräumen ein Ortsmuseum.

Tarasp GR

Die Herrschaft über das Unterengadin war im Hochmittelalter umstritten. Zu den Adelsgeschlechtern, die aus dem Vintschgau ins Engadin vorstiessen, gehörten auch die Herren von Tarasp. Schon im 11. Jahrhundert setzten sie sich nahe bei Schuls auf einem steilen Bergkegel fest, wo sie eine neue Stammburg erbauten. Vom Unterengadin aus dehnte das Geschlecht seine Macht allmählich bis nach Mittelbünden aus, ruinierte sich aber im 12. Jahrhundert durch allzu grosszügige Vergabungen an die Kirche. Im 13. Jahrhundert ging die Burg an die ebenfalls aus dem Vintschgau stammenden Vögte von Matsch über, doch mussten diese die Lehnsherrschaft Österreichs anerkennen. Vergeblich versuchten die Bischöfe von Chur, sich der Burg Tarasp zu bemächtigen. Im 15. Jahrhundert entwickelte sich Tarasp zu einem wichtigen österreichischen Stützpunkt im Unterengadin. Damals wurde die Burg umgebaut und verstärkt. Kriegerische Heimsuchungen liessen den Bau immer mehr verwahrlosen. 1803 gelangte die Burg an den Kanton Graubünden, der sie an Private weiterveräusserte.

Chillon VD

Die auf einer Felsinsel im Genfersee gelegene Wasserburg Chillon zählt zu den schönsten und berühmtesten Schlössern der Schweiz. Die Anfänge der Anlage reichen bis in die Jahrtausendwende zurück, als die Vorfahren der nachmaligen Grafen von Savoyen auf der leicht zu verteidigenden Insel eine einfache Burg errichteten. Im 12. Jahrhundert wurde Chillon zum beliebtesten Aufenthaltsort des Grafenhauses. Um die Mitte des 13. Jahrhunderts erhielt die Wasserburg ihre heutige Gestalt. Peter II. von Savoyen liess damals bedeutende Umbauten und Erweiterungen ausführen. Prachtvolle Innenausstat-

tungen machten Chillon zu einer fürstlichen Residenz. Die Bedeutung der Burg ging im 15. Jahrhundert zurück, als die nunmehrigen Herzöge von Savoyen nur noch selten auf Chillon weilten und die Verwaltung der Feste einem Kastellan übertrugen. 1536 wurde die Burg von den Bernern anlässlich der Eroberung der Waadt eingenommen. Auf Chillon richtete Bern einen Landvogteisitz ein, doch wurde dieser 1733 nach Vevey verlegt. Umfassende Restaurierungen retteten um 1900 das Schloss vor dem Zerfall.

Einladung zur Jahresversammlung 1978

Im Jahre 1978 findet die Jahresversammlung des Schweizerischen Burgenvereins am *Samstag*, dem 23. *September*, in *Sitten* statt. Am anschliessenden Sonntag (24. September) stehen den Teilnehmern drei Exkursionen zu den Burgen des Wallis frei zur Wahl.

Alle Interessenten sind gebeten, ihre Anmeldung gemäss den nachfolgenden Angaben einzureichen. Das definitive Detailprogramm wird zusammen mit der Traktandenliste der statutarischen Generalversammlung, dem Jahresbericht des Präsidenten sowie dem Kassabericht des Quästors in Nummer 4 der "Nachrichten des SBV" abgedruckt, die Ende August erscheinen wird.

Provisorisches Rahmenprogramm der Tagung

Samstag, den 23. September 1978

ca. 10.30–11.15 Uhr

Eintreffen der Teilnehmer in Sitten, anschliessend Bezug der Hotelzimmer gemäss individueller Reservation (s. unten).

12.00 Uhr Empfang der Teilnehmer im Hôtel du Cerf, anschliessend Mittagessen.

14.00 Uhr Nach dem Mittagessen kurze Orientierung über Sitten und die Burgen des Wallis im Mittelalter.

14.30 Uhr Rundgang in Gruppen durch die Altstadt zu den Schlössern Valeria und Tourbillon.

17.00 Uhr Aperitif im Schloss Majoria.

18.00 Uhr Statutarische Jahresversammlung im Kantonsratssaal Sitten.

20.00 Uhr Nachtessen im Hôtel du Cerf.

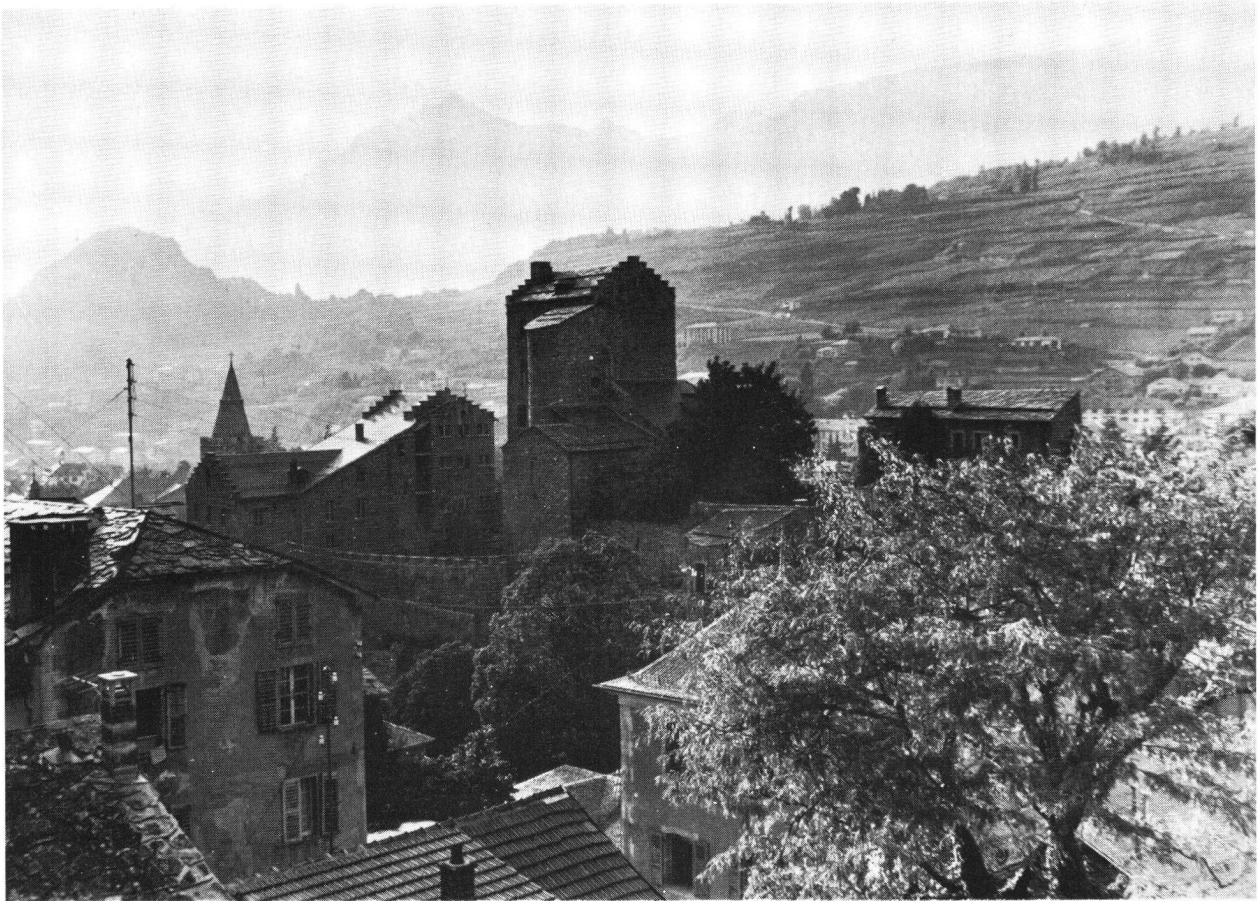
Sonntag, den 24. September 1978

Exkursion 1: Siders und Leuk

Fahrt per Autocar talaufwärts nach Siders und Leuk. Gemeinsames Mittagessen im Restaurant. Besichtigung der Burgen von Siders, Leuk und Raron.

Exkursion 2: Saillon und Martigny

Fahrt per Autocar talabwärts nach Saillon und Martigny. Gemeinsames Mittagessen im Restaurant. Besichtigung der Burgen und Wehranlagen von Saillon, Saxon und Martigny.



Sitten, Schloss Majoria

Exkursion 3: Fusswanderung

Ganztägige Wanderung (ca. 5 Marschstunden) von Sitten über Conthey zu den nur zu Fuss erreichbaren Burgruinen von Montorge und Seta. Rucksackverpflegung.

Ca. 17.00 Uhr Rückkehr von allen drei Exkursionen nach Sitten mit Anschluss an die SBB-Züge nach Basel, Bern, Luzern und Zürich.

Anmeldung und Kosten

Die Anmeldung an die Tagung erfolgt über die beiliegende rote Anmeldekarte. Alle Interessenten werden dringend ersucht, genau anzukreuzen, an welchen Veranstaltungen sie mit wieviel Personen teilzunehmen gedenken. (Für die Durchführung der Exkursionen 1 und 2 ist eine Mindestzahl von je 25 Personen erforderlich.)

Folgende Kosten sind im voraus zu entrichten:

Allgemeiner Tagungsbeitrag	Fr. 10.–
Mittagessen vom Samstag, dem 23.9.	Fr. 16.–
	(Trockengedeck)
Nachtessen vom Samstag, dem 23.9.	Fr. 20.–
	(Trockengedeck)
Exkursion 1 (Carfahrt und Mittagessen)	Fr. 60.–
	(Trockengedeck)
Exkursion 2 (Carfahrt und Mittagessen)	Fr. 60.–
	(Trockengedeck)
Exkursion 3	Fr. 5.–

Diese Kosten sind mittels Einzahlungsschein auf das Konto des Schweiz. Burgenvereins, Drucksachenverwaltung Basel, PC 40–23087, einzubezahlen. Wir bitten die Mitglieder, in der Aufstellung auf der Rückseite die Beträge für diejenigen Veranstaltungen anzukreuzen, an welchen sie teilzunehmen wünschen. Nach Eingang der Zahlungen erhalten die Teilnehmer die entsprechenden Gutscheine zugeschickt, die dann bei der betreffenden Veranstaltung eingezogen werden.

Anmeldeschluss: 15. August 1978.

Übernachtung

Jeder Teilnehmer ist für seine Unterkunft selber verantwortlich. Um unseren Mitgliedern die Hotelreservation zu erleichtern, liegt dieser Nummer eine Hotelliste von Sitten bei. Wir empfehlen allen Interessenten, ihre Zimmerbestellungen möglichst frühzeitig zu erledigen.

Die Geschäftsstelle